

DIE EBENE DER QUARTIERS-PLANUNG, -STRATEGIEN UND DES HANDELNS

Stuttgart (2)

DAS PROJEKT

Titel, Kurzbeschreibung

INKLUSIVE VOLKSHOCHSCHULE STUTTGART

Mit dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz als zentraler Veranstaltungsort in Stuttgart Stadtmitte bietet die vhs stuttgart insgesamt 4800 Veranstaltungen pro Jahr an, davon 80 inklusive Kurse – Tendenz steigend. Die vhs stuttgart ist die größte Weiterbildungseinrichtung für Stuttgart und in der Region. Mit einer Vielzahl an Kursen z.B. in den Bereichen Politik und Gesellschaft, Kultur und Kreativität, Gesundheit und Umwelt, Sprachen und Integration sowie Beruf und Karriere wendet sie sich an die unterschiedlichsten Zielgruppen. Inklusion ist Teil des Leitbildes der vhs stuttgart und wurde ein fester Programmbestandteil.

Langfristiges Ziel: Alle Angebote der vhs stuttgart sollen inklusiv werden. Aufgrund des größten weitgehend barrierefreien Unterrichtsortes der vhs stuttgart, dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz, war es Menschen mit einer körperlichen Behinderung schon immer möglich, an den Kursen teilzunehmen. Speziell, mit einem inklusiven Kursangebot werden nun auch Menschen mit Lernschwierigkeit, einer geistigen Behinderung, psychischer Erkrankung und oder körperlicher Behinderung angesprochen. Diese bietet die vhs stuttgart seit 2014 an. Darüber hinaus baut die vhs aktuell einen Assistentenpool auf, damit Menschen zur Verfügung stehen, die die behinderten Teilnehmenden zum und/oder im Kurs begleiten zu können.

Im Jahr 2016 wurde die Funktion einer Inklusionsbeauftragten eingeführt, die als interne und externe zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragen der Inklusion zur Verfügung steht: Anmeldung der Teilnehmenden, Barrierefreiheit, Kooperationen, Schulungen und viele weitere Themen.



Teilnehmer des inklusiven vhs-Kurses | Foto: Birgit Körner

Räumlicher Kontext des Projekts

Der TREFFPUNKT Rotebühlplatz ist ein zentraler und weitgehend barrierefreier Veranstaltungsort. Weitere inklusive Kurse der vhs stuttgart finden in verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe statt, damit auch Menschen ohne Behinderung den Weg in diese für sie bisher untypischen Unterrichtsorte finden.

Anlass, Anstoß

Anstoß war die Ratifizierung der UN Menschenrechtskonvention 2009 in Deutschland. Für die konkrete Umsetzung war eine Frist von 2 Jahren angesetzt. Die Konvention konkretisiert die universellen Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen und stellt klar, dass diese ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe besitzen. Die vhs stuttgart sieht sich als Teil des deutschen Aktionsplans zur Umsetzung der Konvention. 2011 haben wir dies zum Anlass genommen zu überprüfen wo die vhs in Sachen Inklusion steht und einen Maßnahmenkatalog entwickelt. Dies war zugleich der Startschuss für unser inklusives Angebot.

Ziele des Projekts

Menschen mit Behinderung sollen die Wahlmöglichkeit haben, wo und wie sie ihre Freizeit verbringen möchten bzw. wo und wie sie sich fortbilden möchten.

Menschen ohne Behinderung haben die Möglichkeit, in kleineren Kursen im eigenen Tempo zu lernen und erfahren nebenbei mehr über die Lebenswelt von Menschen mit Handicap.

Projektverantwortliche, Federführung innerhalb der Verwaltung

Abteilungsleitung Offenes Kursangebot: Ingrid Münnig-Gaedke

Inklusionsbeauftragte: Katrin Wahner

Weitere Akteure, Beteiligte innerhalb der Verwaltung

Alle Mitarbeitende und Kursleitende wurden und werden im Prozess beteiligt und geschult.

Einbindung bei der Landeshauptstadt Stuttgart: Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration Werner Wölfle ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der vhs stuttgart.

Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und dem Beauftragten für Belange von Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Stuttgart.

Kooperationsformen, ressortübergreifende Zusammenarbeit

Klausurtag, Schulungen und Austauschmöglichkeiten für alle Mitarbeiter

Regelmäßige Informationen zum aktuellen Stand der Inklusion in den Fachteamsitzungen durch die Inklusionsbeauftragte

Sonstige Akteure, Beteiligte außerhalb der Verwaltung

Kooperationen mit verschiedenen Trägern der Behindertenhilfe: z.B. bhz Stuttgart, Caritasverband für Stuttgart e.V., Landesverband der Lebenshilfe Baden-Württemberg e.V.

Durch diese Kooperationen konnten inklusive Kursformate erprobt werden (z.B. Projekt „Aufbruch Inklusion“, Projekt „Inklusive Dozententeams“).

Darüber hinaus gibt und gab es verschiedene Projekte, die unterstützt durch Firmen und Institutionen der Behinderteneinrichtung durchgeführt wurden, z.B. die inklusive Herstellung einer „Arche“.

Pressebericht Stuttgarter Zeitung vom 18.09.2017: [Eine Arche für ganz Stuttgart](#)

DER PROZESS

Ablauf, Meilensteine

Teilnehmende, mit körperlichen Behinderungen, konnten schon länger an vhs Kursen teilnehmen.

2014 wurden, gefördert durch das Sozialministerium, einige inklusive Kurse angeboten. Dabei lag der Schwerpunkt bei Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Gründung einer internen Arbeitsgruppe Inklusion.

Ein Arbeitskreis Inklusion mit verschiedenen Trägern der Behindertenhilfe und einer Vertreterin des Sozialamtes trifft sich regelmäßig.

Ständige Schulungen der vhs Dozenten.

Veranstaltung eines Fachtags in Kooperation mit dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg.

2015: Kooperation mit dem bhz in einer Bildungspartnerschaft und das Projekt „Aufbruch Inklusion“ mit dem Treffpunkt der Caritas

2016: Öffentliches Bürgerfoyer zum Thema „Wo steht Inklusion in Stuttgart heute“ mit Herrn Ebinger (Geschäftsführer bhz), Herrn Tattermusch (Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Stuttgart), Frau

Fischer (Städtetag BW) und Frau Bulle-Schmid (Gemeinderätin und Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung).

Einführung einer Ermäßigung von 25% für Menschen mit Schwerbehindertenausweis (GdB 50%).

2017: Projekt „Impulse Inklusion“ zum Aufbau eines Assistentenpools. Die vhs stuttgart bietet den Teilnehmenden mit Behinderung an, für den Weg oder auch im Kurs selbst, den Bedarf für eine Assistenz anzumelden, welche die vhs organisiert.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass das inklusive Kursangebot der vhs mit 7 Kursen und 53 Teilnehmenden begonnen hat. Derzeit werden 40 inklusive Kurse angeboten, die aktuell von fast 300 Teilnehmenden wahrgenommen wurden.

Beteiligungsformen und Zielgruppe

ZIELGRUPPE: Inklusive Angebote für alle Menschen – unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Herkunft etc.

METHODE: Broschüre in leichter Sprache, Ausschreibung im vhs Programm, die Inklusionsbeauftragte als zentrale Ansprechpartnerin

RESSOURCEN

Personalanteile

50 % Inklusionsbeauftragte; 35% Sachbearbeitung

Budget, Finanzierung, Kosten

Personalanteile über den Stellenplan der vhs stuttgart; Zusätzliche Akquirierung von Finanzmitteln über Projektmittel, Spenden, Sponsoring.

WAS IST INKLUSIV? WIRKUNGEN VON INKLUSION?

Qualitätskriterien, Indikatoren

Steigende Anzahl der Angebote; Steigende Anmeldungen zu inklusiven Angeboten und positive

Rückmeldungen; Sensibilisierung der Mitarbeitenden der vhs; Verstärkung von Netzwerken zur gegenseitigen Unterstützung

Wirkungen, Mehrwert

Ein inklusives Bildungsangebot für alle Menschen, das von möglichst vielen Personengruppen genutzt werden kann und das Angebot der vhs sowie die Lernwelt des Einzelnen bereichert.

Menschen, mit Behinderung haben die Wahlmöglichkeit, wo sie ihre Kurse belegen möchten – in einer Einrichtung der Behindertenhilfe oder in der vhs stuttgart, einem Bildungsträger mitten in der Stadt.

Eine Broschüre in leichter Sprache für Menschen mit einer geistigen Behinderung, die auch von anderen Zielgruppen (Menschen mit Migrationshintergrund, Senioren o.a.) gerne genutzt wird.

Assistenzen für die Wegbegleitung zum, und/oder im Kurs (werden von der vhs organisiert).

Die Erfahrungen mit Inklusion und das tägliche gemeinsame Lernen von und mit Teilnehmenden mit und ohne Behinderung ermöglichen einen Einblick in die Lebenswelt des jeweils Anderen und einen reichen Erfahrungsschatz, auf dem die vhs stuttgart für die Zukunft aufbauen kann.

Was ist an „inklusive Qualität“ entstanden?

Ein inklusives Kursprogramm, welches das komplette Programm der vhs mit allen seinen Themenbereichen widerspiegelt und damit noch mehr Menschen zugänglich macht.

Inklusive Begegnungen für Teilnehmende untereinander und Einblicke in die Lebenswelt des jeweils anderen. Insbesondere die Selbstverständlichkeit der gemeinsamen Teilnahme bei Teilnehmenden ohne Behinderung.

Eine Vernetzung von verschiedenen Einrichtungen zur Förderung der Inklusion.

Mehr Öffentlichkeit(sarbeit) für das Thema Inklusion.

BILANZ – FAZIT

Erfahrungen, Erkenntnisse

Sehr hoher Organisations- und Abspracheaufwand in Bezug auf die inklusive Kursorganisation und die Teilnehmenden

Kleinere Kurse, max. 6-10 Teilnehmende, dadurch intensive Betreuung im Kurs.

Eine zentrale Ansprechperson für Teilnehmende vom Erstkontakt bis zum gelungenen Kursabschluss

Ein transparenter Umgang mit dem Thema Inklusion. Erklärungsbedarf für Teilnehmende ohne Behinderung: Was „beinhaltet“ ein inklusives Kursangebot?

Inklusion gelingt, wenn alle am Prozess Beteiligten ständig miteinbezogen und informiert werden, wenn Transparenz, Kommunikation stattfinden und Abstimmungsprozesse gut organisiert sind.

Fazit: Das Konzept trägt – die Rückmeldungen aller Beteiligten sind überwiegend positiv. Inklusion ist Programmbestandteil und gehört zur vhs stuttgart.

Leitsatz, O-Ton, Zitate zum Projekt

„Ich habe mich nicht bewusst für einen inklusiven Kurs entschieden, finde es jetzt aber sehr schön zu sehen, dass man die Dinge auch langsamer tun kann und gut zum Ziel kommt.“ Teilnehmer ohne Behinderung im Kurs Holzwerkstatt

"Ich habe das Gebäude immer von draußen gesehen und gedacht, da sind ganz wichtige Menschen drin. Und jetzt bin ich hier!" Teilnehmer mit Behinderung während einer Führung durch den TREFFPUNKT Rotebühlplatz

INFORMATIONEN UND KONTAKT

KATRIN WAHNER

VHS STUTTGART e.V.

Tel.: 0711 / 1873-717

Mail.: katrin.wahner@vhs-stuttgart.de